

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 49 (1993)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Frage: Wie lautet die Mehrzahl von «Wochenende»?

Antwort: «Ende» bildet den Plural auf «n»: «Die beiden Enden einer Schnur». Da aber «Ende» in zeitlicher Bedeutung kaum je im Plural erscheint, tönt «Wochenenden» zwar ungewohnt, es ist jedoch richtig: *Die Wochenenden sind für unsere Familie meistens Höhepunkte.* Vil.

Frage: Kann man das Fugen-s so schreiben: «Maßgeblich sind Stiftungsrat und -ausschuß»?

Antwort: Richtig ist: *Maßgeblich sind Stiftungsrat und -ausschuß*, denn der Bindestrich ersetzt in solchen Fällen nicht nur das beiden Zusammensetzungen gemeinsame Wort selbst, sondern auch allfällige zu ihm gehörende Deklinationsendungen und Fugenlaute. Vil.

Frage: Es gibt die beiden Straßennamen «Am Tiefen Graben» und «Unter der Egg». Sind nun die beiden Verhältniswörter in diesen Sätzen groß oder klein zu schreiben: «Er wohnt Am/am Tiefen Graben» und «Wir treffen uns Unter/unter der Egg»?

Antwort: Eine knifflige Frage, denn einerseits verlangt ja «wohnen» in bezug auf Straßennamen selbst die Präposition «an»: «Er wohnt an der Bahnhofstraße», und andererseits ist «an» in Ihrem Beispiel Bestandteil des Straßennamens! Ich empfehle folgende Unterscheidung: Als Angabe der Adresse im Sinn einer Information für Ortsunkundige *Er wohnt «Am Tiefen Graben» 45/«Unter der Egg» 27*. Zwischen Ortskundigen hingegen «Wir treffen uns am «Tiefen Graben»». Was in diesem Fall für «Unter der Egg» gelten soll, ist schwieriger zu entscheiden, vielleicht: «Wir treffen uns an der «Unter der Egg».

Frage: Welcher Fall ist zu wählen: «Betreffend den/des Neubau(s) sehen wir klar»?

Antwort: «Betreffend» gilt noch nicht als Präposition. Dementsprechend steht es in der Regel nach dem Wort, auf das es sich bezieht, und verlangt den gleichen Fall wie die konjugierten Formen dieses Verbs, z.B. «Dies betrifft den Neubau.» Richtig wäre also: *Den Neubau betreffend sehen wir klar*. Das allerdings etwas papieren wirkende «betreffs» hingegen ist eine Präposition und verlangt den Genitiv: «*Betreffs des Neubaus sehen wir klar.*» Ich persönlich würde weder «betreffend» noch «betreffs» verwenden, sondern schreiben: «Was den Neubau betrifft, sehen wir klar.»

Vil.

Frage: Muß das Wort «zurück» stehen: «Sie kehrten nach Hause (zurück)?

Antwort: Normalsprachlich ist «zurück» nötig. «Kehren» allein wirkt poetisch-gehoben, nach dem Vorbild der lateinischen Dichtung, in der es üblich war, an Stelle der zusammengesetzten Verben die einfachen zu verwenden. Also: *Sie kehrten nach Hause zurück.*

Vil.

Frage: Welches ist die zutreffende Schreibung: «Der Nein-Stimmen-Anteil/Neinstimmenanteil/Nein-Stimmenanteil/Neinstimmen-Anteil überwog»?

Antwort: Richtig ist: *Der Neinstimmenanteil überwog*. Der Bindestrich wird erst in Zusammensetzungen verwendet, die aus mindestens vier selbständigen Wörtern bestehen, und auch dann nur, wenn sie unübersichtlich sind: «Warenumsatzsteuer-Berechnung», aber natürlich «Eisenbahnhaftrplan».

Vil.

Frage: Welche Präposition ist hier richtig: «Er ist von uns über den Unfall/vom Unfall benachrichtigt worden»?

Antwort: Richtig ist: *Er ist von uns vom Unfall benachrichtigt worden*. Wenn Sie die Wiederholung von «von» stört, können Sie «benachrichtigen» durch «informieren» oder «orientieren» ersetzen: Er ist von uns über den Unfall informiert (orientiert) worden.

Vil.

Frage: Wie sagt man gemeindeutsch für «Er ist im Schermen» und «Er geht in den Schermen»?

Antwort: «Schermen» ist eines der erstaunlich zahlreichen Wörter der deutschschweizerisch gefärbten Schriftsprache, die in der Standardsprache keine genaue Entsprechung haben: Jahrgänger, einnachten, serbeln usw. Man muß sich daher mit einem Teilsynonym oder einer Umschreibung behelfen: «*Er ist nun im Trockenem*», «*an einem regenschützten/windgeschützten Ort/Platz/Plätzchen*», «*er hat sich vor dem Regen/Gewitter/Unwetter/Unheil in Sicherheit gebracht*». Vil.

Frage: Welche Wörter sind im folgenden Satz zu wählen: «Das Pflege- und (das) Küchenpersonal und seine/ihre Angestellten kann/können aufatmen»?

Antwort: Der Artikel braucht nicht wiederholt zu werden. Das Verb muß im Plural stehen, weil es sich auf zwei Substantive bezieht, von denen das zweite überdies selbst im Plural steht. Das Possessivpronomen der 3. Person, das sich auf männliche oder sächliche Substantive im Singular bezieht, lautet «sein». Der Satz lautet also: *Das Pflege- und Küchenpersonal und seine Angestellten können aufatmen*. – Nebenbei: Der Zusatz «und seine Angestellten» scheint mir nicht sinnvoll, denn das Personal hat doch nicht seinerseits weitere Angestellte, sondern besteht selbst aus Angestellten.

– Wenn Sie Wert darauf legen, das Pflege- und das Küchenpersonal als zwei verschiedene Angestelltengruppen auseinanderzuhalten, lautet der Satz: *Das Pflege- und das Küchenpersonal können aufatmen*. Vil.

Frage: Was ist besser: «Wir vermitteln Ihnen die Kenntnisse für die/zur Weiterbildung»?

Antwort: Die beiden Präpositionen sind in bezug auf Ihren Satz synonym; Sie haben also die Wahl zwischen beiden. Vil.

Frage: Sind folgende Wörter zusammen oder getrennt zu schreiben: *Das eingangs genannte/eingangsgenannte Hemd ist bald ausverkauft*»?

Antwort: Richtig ist die Getrennschreibung: *das eingangs genannte Hemd*, denn «eingangs» ist ein Adverb wie beispielsweise auch «zuerst» oder «vorher». Auch in Ihrem Fall bewährt sich die Faustregel, daß man zwei Wörter getrennt schreibt, wenn beide gleich stark betont werden: «*das eingangs genannte Hemd*», nicht: «*das eingangsgenannte Hemd*». Vil.

Frage: Welche Buchstaben verbinden die beiden Wörter richtigerweise: «Die Druckfarb-/Druckfarbe-/Druckfarbenteilchen ballen sich nicht zusammen»?

Antwort: Je nachdem, wie man das aus drei Elementen zusammengesetzte Wort interpretiert, lassen sich alle drei Varianten vertreten: 1a: Das zweiteilige Substantiv «Druckfarbe» (Farbe für den Druck) kann mit «Teilchen» zusammengefügt werden: *Druckfarbeteilchen*. 1b: Wenn es sich um verschiedene Farben handelt, ist auch der Plural richtig: *Druckfarbenteilchen*. 2. Liest man das Wort als «Farbteilchen für den Druck», so ist auch die erste Variante vertretbar: «*Druckfarbteilchen*». 1a und 1b sind jedoch wahrscheinlicher als 2. Vil.